

Seniorenvertretung Tempelhof - Schöneberg



Protokollentwurf der Mitgliederversammlung am 22.02.2018

Sitzungstermin: Donnerstag, 22.02.2018

Sitzungsbeginn: 10.00 Uhr

Sitzungsende: ca 12.45 Uhr

Anwesenheit und Entschuldigungen siehe separater beigelegter Anwesenheitsliste

TOP 1: Begrüßung und Eröffnung

Die Vorsitzende Frau Kloor begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Versammlung mit der Information, dass Top 2 wegen der Erkrankung der Referentin Frau Kucynska entfallen muss. Es wird aber noch die Leiterin des Pflegestützpunktes in der Reinhardtstr. erwartet und somit noch ein Top zusätzlich in die TO eingefügt werden, wenn die Besucherin aus einer anderen Veranstaltung hier eintreffen wird.

TOP 2: Genehmigung der Tagesordnung

Der ursprüngliche Top 2 wird daher gestrichen und ein weiterer für das Gespräch mit Frau Rausch eingefügt. Mit dieser Änderung wird die TO genehmigt.

TOP 3: Genehmigung des Protokollentwurfes vom 25.01.2018

Weil Frau Böttcher nicht anwesend sein kann, wird ein Einwand zum Protokollentwurf von Herrn W. Schmidt verworfen und danach das Protokoll ohne weitere Änderungen genehmigt.

TOP 4: Bericht aus der Verwaltung

Frau Lepinat berichtet, dass Frau Kucynska sich bereit erklärt hat, zu einer der nächsten Sitzungen zu kommen. Frau Lepinat berichtet, dass die Seniorenmesse gut angenommen wurde und dass die Altenhilfeplanung jetzt bei Frau Ströhl sei. Die zuständigen Verwaltungsmitarbeiter für die Seniorenarbeit seien gut ausgelastet und hätten zuletzt den Frauenmärz-Flyer und die dort aufgeführten Veranstaltungen geplant. Der Flyer wird an die Mitglieder verteilt.

Frau Lepinat weist noch auf einige Termine hin:

Am 07.03.2018 um 19.30 Uhr gibt es eine Lesung im Salon im 1. Stock im Rathaus Tempelhof.

Am 08.03.2018 gibt es eine Veranstaltung mit Frau Kaddatz im Ullsteinhaus, der Eintritt ist frei.

Am 21.03. gibt es ein Treffen zur Diskussion über Klara Zetkin (wg. d. Int. Frauentags am 08.03.)

Weitere Details und Veranstaltungshinweise sind dem Flyer zu der Veranstaltungsreihe zum Frauenmärz 2018 in Schöneberg zu entnehmen.

Am 11.04. ist eine Veranstaltung der „sorgenden Gemeinde“.

Am 19.04. wird der Altenhilfeplan vorgestellt werden.

Nach dieser Flut von Termin-Infos habe ich an alle Anwesende appelliert und darum gebeten, solche Daten immer per Mail vorab an alle zu verschicken. Dann kann im Protokoll einfach darauf verwiesen werden und jeder kennt die Details zu allen Terminen.

Abschließend wird unter diesem Punkt noch der verteilte Antrag von Herrn W. Schmidt zur Silvester-Knallerei diskutiert und schließlich ohne Änderung bei einer Gegenstimme mehrheitlich beschlossen (s. Anlage). Frau Kloor wird den Beschluss der Seniorenvertretung an die Zuständigen im Bezirk weiterleiten.

TOP 5: Berichte aus BVV-Ausschüssen, Gremien und Sprechstunden

Frau Kloor berichtet, dass es ihr krankheitsbedingt nicht möglich war, an der letzten Sitzung des Hauptausschusses teilzunehmen und auch eine Vertretung nicht gegeben war. Es wurde eingewendet, dass zukünftig gerade im Hauptausschuss bei dessen Sitzungsterminen immer jemand aus der Seniorenvertretung als Beobachter anwesend sein sollte.

Von Herrn Witt, der selbst heute nicht anwesend sein kann, berichtet Frau Kloor, dass der Sozialverband Deutschland sich mit den Seniorenvertretungen vernetzen will, um gemeinsam die Themen Verkehr und Mobilität im Alter, das neue Berliner Toilettenkonzept und Wohnen im Alter vertreten zu können, denn z.B. jeder Dritte ist im Bezirk Tempelhof-Schöneberg älter als 60 Jahre.

Frau Kloor berichtet, dass im LSBB nun an den Vorschlägen zur Fortschreibung der Seniorenpolitischen Leitlinien gearbeitet wird.

Als nächstes berichtet Herr Dr. Pohlmann, dass im Bezirksausschuss Straßen, Verkehr, Grün und Umwelt anhand von vorgelegten Materialien diskutiert wurde. Diese Unterlagen liegen jetzt im Büro im Rathaus zur Einsicht und Kenntnisnahme aus. Des Weiteren berichtet er, dass er im LSBB zwar als Sprecher einer LSBB-AG Berliner Toilettenkonzept berufen wurde, er aber inzwischen wisse, dass dies nach der GO des LSBB gar nicht möglich sei, denn er sei ja kein Mitglied des LSBB. Er habe inzwischen auch die Absicht, dieses Mandat nicht auszuüben, denn seiner Meinung nach sei bei seinem derzeitigen Erkenntnisstand ohnehin nichts mehr am Toilettenkonzept zu verändern, denn alles sei bereits in trockenen Tüchern und die Ausschreibung durch die Senatsverwaltung laufe ja bereits.

In dem Zusammenhang entwickelt sich noch eine kurze Diskussion zu den AGs des LSBB und ich gebe als ehemaliger Sprecher der LSBB-Verkehrs-AG den aktuellen Stand zu diesem Komplex und zur neuen Verkehrs-AG im LSBB bekannt und informiere zusätzlich über meinen Briefwechsel mit der zuständigen Senatsverwaltung, die zu dieser Thematik ja die Rechtsaufsicht hat. Diese Korrespondenz hat auch Frau Kloor direkt zur Kenntnisnahme erhalten.

Es wird in diesem Zusammenhang wieder über die Landesseniorenvertretung (LSV) diskutiert und ob diese eventuell über Ausschussarbeit nachdenken könne. Frau Kloor gibt bekannt, dass sie mit Frau Dr. Hambach, der LSV-Vorsitzenden u.a. zu dieser Thematik gerade versucht, eine Terminvereinbarung für ein Gespräch zu treffen.

Frau Rosenthal berichtet, dass zu den Sprechstunden niemand gekommen sei. Sie berichtet von der Seniorenmesse, dass dort die Meinung von Besuchern vertreten wurde, dass 8 Euro für eine Geburtstagskehrung zu wenig seien. Sie gibt die Info weiter, dass die Aidshilfe auf Bezirksebene weitergeführt würde.

Eine weitere Kollegin berichtet ebenfalls davon, dass auch zu ihren abgehaltenen Sprechstunden niemand gekommen sei. Und vom Gerontopsychiatrischen Verbund wisse sie, dass sehr viel Pflegepersonal fehle und offene Stellen nicht mit ausgebildetem Personal besetzt werden können.

Frau Werth teilt mit, dass Frau Fidancan noch einmal zu einem Treffen der Seniorenvertretung kommen möchte. Frau Kloor kümmert sich um die Terminabsprache. Es wird dabei sicher vorrangig um ein Gespräch mit der Integrationsbeauftragten gehen. Es soll dazu Veranstaltungen zur Thematik geflüchteter Senioren gehen.

Frau Müller berichtet von ihrem Besuch im BVV-Ausschuss, dass es um den Mangel an Parkbänken im Bezirk ging. Es wird erwähnt, dass eine Parkbank mit dem Aufstellen etwa 800 bis 1000 Euro kostet und der Bezirk gern Spenden zweckgebunden entgegennimmt.

Herr Schwinger berichtet, dass das Thema Bänke seit mehr als fünf Jahren schon mit dem Bezirk kontrovers diskutiert wird. Er erwähnt, dass es bis heute z.B. überhaupt kein Standortverzeichnis von Bänken oder Sitzgelegenheiten im Bezirk Tempelhof-Schöneberg gibt. Und die Seniorenvertreter aufgefordert seien, Sponsoren zu suchen, wenn sie mehr Parkbänke für erforderlich hielten.

Frau Müller berichtet weiter, dass über die teilweise Bebauung von nicht genutzten Friedhofsflächen diskutiert wurde und über die Absicht z.B. von der Firma Lidl berichtet wurde, manche Filialen mit Wohnungen mehrgeschossig zu überbauen. Die Vermietung würde dann aber eine der großen Wohnungsbaugesellschaften übernehmen. Es wurde im Ausschuss zudem über den Milieuschutz für größere Bereiche der derzeitigen Wohnbebauung z.B. am Tempelhofer Damm diskutiert.

TOP 6: Besuch von Frau Rausch, Leiterin des Pflegestützpunktes in der Reinhardtstr. Nr 7

Frau Rausch berichtet über die derzeit sehr beengte Situation in einer Erdgeschoss-Zwei-Zimmer-Wohnung, in der vier Mitarbeiterinnen arbeiten und u.a. Gespräche mit Besuchern führen. In keiner Weise sei da z.B. Diskretion zu wahren. Kontinuierliches Arbeiten sei immer durch Diskussionen mit Besuchern für den zweiten Mitarbeiter gestört etc. Die bisherige Suche nach einem alternativen Standort und zu bezahlbarem Preis in einem Gewerbegebiet, der auch verkehrsgünstig für Ratsuchende zu erreichen sei, sei gescheitert.

Nun sei in gleichen Haus eine Mietwohnung frei geworden und es sei auch schon ein Miet-Vorvertrag mit dem Hauseigentümer zugunsten des VdK als Betreiber des Pflegestützpunktes für diese Wohnung abgeschlossen worden, aber es fehlt noch -- und das schon seit Wochen -- die Genehmigung der Bezirksverwaltung zur Zweckentfremdung für diese Wohnung und für die Nutzung durch die Mitarbeiter*innen des Pflegestützpunktes. Die Beratungsnotwendigkeit zeigt sich oft als sehr notwendig, man sei in der Region seit 18 Jahren vor Ort an diesem Standort bekannt und scheue auch deshalb -- und aus Kostengründen sowieso -- inzwischen einen Standortwechsel. Es werden mit Frau Rausch verschiedene Aktivitäten und Möglichkeiten der Seniorenvertretung Tempelhof-Schöneberg diskutiert und die Diskussion endet in der Überzeugung, dass bei den Zuständigen im Bezirk seitens der Seniorenvertretung angemahnt und

gegebenenfalls auch das Gespräch gesucht werden soll. Die geeigneten Maßnahmen regelt der Vorstand in Kooperation mit Frau Rausch.

TOP 7: Verschiedenes

Es wird darum gebeten, zur Klausur am 29.03.2018 die Anmeldung zu tätigen.

Frau Klatt gibt bekannt, dass sie sich aufgrund von Zeitmangel aus der Mitarbeit im Abhalten der Sprechstunde zurückzieht.

Frau Klatt weist noch auf die Informationsveranstaltung „Tabuthema Demenz“ am 14.03.2018 von 14.00 bis 16.00 Uhr im Rudolf-Wissel-Haus hin und verteilt Flyer dazu.

Die nächste Sitzung der Seniorenvertretung wird zum 22.03.2018 eingeladen werden.

Morgen, am 23.02. findet der Gerontologische Salon statt, zwei Seniorenvertreterinnen geben an, dort hinzugehen und zu berichten.

Frau Lepinat und Frau Rausch werden von der Vorsitzenden verabschiedet und da nichts mehr anliegt, wird die Versammlung von Frau Kloor geschlossen.

D. Schmidt / 01.03.2018
Inoffizieller Protokollant in Vertretung